

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- Cochlea-Implantat  
 aktives Mittelohrimplantat  
 Knochenleitungshörgerät  
 links  rechts  beidseits

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind besteht eine schwere Hörstörung, welche mittels Implantation eines Hörsystems behandelt werden soll. Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### GRÜNDE FÜR DEN EINGRIFF

Verschiedenste Störungen der Innen- oder Mittelohrfunktion können zu Schwerhörigkeit oder Taubheit führen. Diese Hörstörungen sind entweder erworben und langsam fortschreitend, sie können aber auch angeboren sein oder plötzlich und akut auftreten, wie z. B. bei einem schweren Hörsturz.

### ARTEN VON IMPLANTIERBAREN HÖRGERÄTEN

Je nach Art und Schwere der Hörstörung können verschiedene implantierbare Systeme eingesetzt werden. Ihr Arzt bespricht mit Ihnen, welches Implantat er bei Ihnen/Ihrem Kind einsetzen möchte.

Grundsätzlich sind alle Implantate ähnlich aufgebaut: Ein Prozessor, der auf der Kopfhaut hinter dem Ohr getragen und magnetisch gehalten wird, nimmt über ein Mikrofon die ankommenden Schallwellen auf und wandelt diese um.

#### Knochenleitungshörgeräte

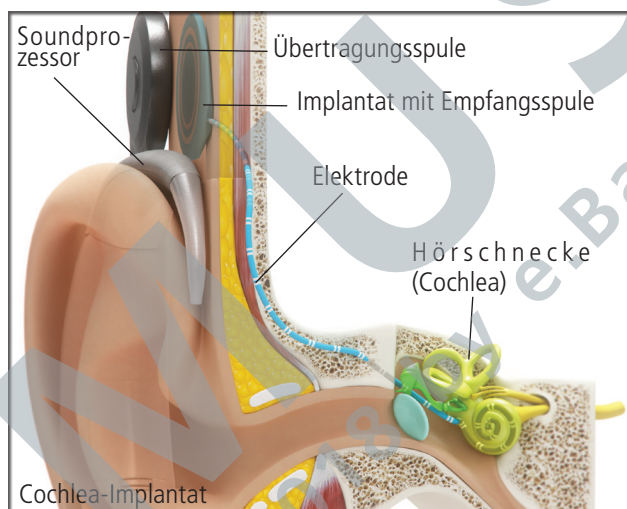
Kann der Schall nicht auf normalem Weg über den Gehörgang in das Innenohr gelangen (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen des Gehörgangs), können sog. Knochenleitungsimplantate eingesetzt werden. Das Gerät wird hierbei direkt in den Schädelknochen eingesetzt. Dadurch wird der ankommende Schall über den Knochen direkt in das Innenohr weitergeleitet.

#### Mittelohrimplantate

Bei Patienten mit einer Mittelohr- bzw. Innenohrschwerhörigkeit, kombinierter Schwerhörigkeit oder wenn konventionelle Hörgeräte nicht getragen werden, kann ein Mittelohrimplantat eingesetzt werden. Der ankommende Schall wird verarbeitet und mittels winzigem Stimulator im Ohr an die Gehörknöchelchen oder direkt z. B. über das runde Fenster an das Innenohr (Hörschnecke) weitergeleitet.

#### Innenohrimplantate (Cochlea-Implantat)

Bei einem Cochlea-Implantat werden die Schallwellen ebenfalls durch ein Mikrofon aufgenommen und im Prozessor in Signale umgewandelt. Diese Signale werden dann über Elektroden, welche in die Hörschnecke eingepflanzt werden, direkt und ohne Umweg über die Gehörknöchelchen in das Innenohr übertragen. Das Cochlea-Implantat eignet sich vor allem für Patienten mit erheblicher Funktionsstörung des Innenohres.



Je nach Art und Ausmaß der Hörstörungen sind konservative Therapien (z. B. mit Medikamenten) oder konventionelle Hörgeräte, die in oder hinter dem Ohr getragen werden, für eine effektive Behandlung nicht immer ausreichend. In diesen Fällen können sogenannte implantierbare Hörsysteme eingesetzt werden. Sie bieten zudem den Vorteil, auch bei vollständig ertaubten Patienten in vielen Fällen wieder einen Höreindruck zu vermitteln. Voraussetzung für ein implantierbares Hörsystem ist immer ein intakter Hörnerv. Dessen Funktionstüchtigkeit wird daher vor der Operation überprüft. Über weitere vorbereitende Untersuchungen wird Sie Ihr Arzt informieren.